

schein verhinderten. Am Tage Megidii sind sie auch nach Wurzen gekommen, wo sie kniehoch gelegen. Hier ist aber ihr König in Größe eines Sperlings an Gestalt, Füßen und Klauen ganz schrecklich anzusehen, gefangen, abgemalt und in Leipzig aufgehoben worden.

---

393) Der gespenstige Leichenzug zu Wurzen.

Schöttgen, S. 678 sq.

Die Nacht vor dem Johannistage des Jahres 1706 hat Meister Christian Lose in seinem Hause auf dem Krostigal (so hieß nach dem Namen einer adeligen Familie seit 1340 die lange Gasse, welche hinter der Wenzelskirche anfängt und bis zur Mulde geht) zum Fenster hinaus gesehen, und es ist ihm vorgekommen, als wenn eine Leichenprocession den Krostigal herauf käme und um die Ecke nach der Stadt zu ginge. Solches hat er gleich darauf dem Thürknecht Balthasar Münch auf dem Kirchwege gesagt, der ihn sogleich erinnert, ob er nicht etwa den Tag zuvor zu Biere gewesen und also durch die Hülßen gesehen, allein er ist beständig bei seiner Rede geblieben, daß er gewiß etwas gesehen. Man hat auch auf der Fährre nachgefragt, ob nicht etwa eine vornehme Leiche durchpassirt sei, Niemand hat aber etwas daselbst davon wissen wollen. Allein im Monat August kam eine schwere Ruhr nach Wurzen, welche innerhalb 6 Wochen 70—80 Personen von jedem Alter wegraffte.

---

394) Die Zaubermartha zu Wurzen.

Schöttgen, S. 689. B. Weber, Aus vier Jahrhunderten. Bd. I. S. 379.

Im Jahre 1615 ist zu Wurzen eine Zauberin gewesen, die lange Martha genannt, welche bekant hat, daß sie etliche Kinder umgebracht, die Leute angehaucht und verderbt, auch mit dem Teufel 7 Jahre lang zu thun gehabt. Sie hat auch Christum verlacht, und ihrer Uebelthaten wegen verbrannt